

II-214 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

## IX. Gesetzgebungsperiode

6.9.1962

289/A.B.

Anfragebeantwortung

zu 294/J

des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten Dr. Kreis ky  
auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Hetzenauer und Genossen,  
betreffend Verletzung der österreichischen Grenze durch italienische  
Soldaten.

-.-.-

Die Abgeordneten Dr. Hetzenauer, Regensburger, Dr. Dipl.-Ing. Ludwig  
Weiß und Mittendorfer haben am 23. Juli d.J. gemäss § 71 des GOG. eine An-  
frage betreffend zwei Grenzverletzungen am Brenner, die sich am 6. und am  
10. Juli d.J. zugetragen haben, an mich gerichtet. In dieser Anfrage wird  
auf einen in den "Tiroler Nachrichten" vom 14. Juli d.J. erschienen<sup>en</sup> Artikel  
mit der Überschrift "Was suchen italienische Soldaten in Österreich?" Bezug  
genommen. Die Anfrage lautet:

- 1) Ist der Herr Bundesminister bereit, gegen diese nunmehr schon wie-  
derholten Grenzverletzungen schärfstens zu protestieren;
- 2) eine strenge Untersuchung, die Bestrafung der Verantwortlichen und  
geeignete Massnahmen zur künftigen Verhinderung solcher Grenzver-  
letzungen bei den zuständigen italienischen Behörden zu fordern;
- 3) das Ergebnis seiner Bemühungen zu 1. und 2. mitzuteilen?

Zu dieser Anfrage beehre ich mich, wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu 1) und 2):

Sogleich nachdem das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten  
durch das Bundesministerium für Inneres über die beiden Zwischenfälle in-  
formiert worden war, wurde die österreichische Botschaft in Rom fernschrift-  
lich angewiesen, diese Vorfälle im italienischen Aussenamt zu relevieren  
und eine Abstellung weiterer Grenzzwischenfälle dieser Art zu verlangen.  
Ein formeller Protest schien wegen der Art der Zwischenfälle - die itali-  
enischen Soldaten haben offenbar irrtümlich das österreichische Staatsgebiet  
betreten und es nach Beanstandung durch österreichische Zollwacheorgane  
sofort wieder verlassen - nicht angebracht. Weitere Verletzungen der

289/A.B.

- 2 -

zu 294/J

österreichisch - italienischen Staatsgrenze durch Italien, die eindeutig als solche erwiesen wurden, sind mir nicht bekannt. Ein ähnlicher Vorfall wie der in der Anfrage relevierte hat sich in den letzten Jahren lediglich einmal, nämlich am 17. März 1961 am Naßfeldpaß (Kärnten), zugetragen. Dort haben elf italienische Alpinisoldaten versehentlich die 2 m hoch mit Schnee bedeckte Staatsgrenze in einer Tiefe von etwa 140 m überschritten, sich aber für den Vorfall sogleich entschuldigt.

Zu 3):

Das Ergebnis der Demarche der österreichischen Botschaft in Rom werde ich mitteilen, sobald ein diesbezüglicher Bericht vorliegt.

-.-.-.-